

herbsttext dasleereblattpapier

Die Mütze tief ins Gesicht gezogen, den Schal locker um den Hals und deutscher Pop-Rock im Ohr; so torkle ich durch die leicht angefrorenen Vormittagsäcker. Die Sonne kämpft sich milchig-trüb durch das Graublau des frühen Tages. Die Luft ist klar und man hat das Gefühl: wären nicht diese sanften sichtfeldbegrenzenden Hügel, der Blick würde einem um die ganze Welt führen. Ziellos haste ich umher, getrieben von einem Stück Papier, das meine Hände nicht fallen lassen können. Ich sollte schreiben. Schreiben für die Theaterzeitung. Doch mein Kopf ist leer! Keine Ideen, kein Konzept, nur die ständigen Anrufe der Chefredakteurin, die mich an den vorvorvorgestrigen Abgabetermin erinnert. Glaubt sie ernsthaft ich hätte ihn vergessen?!? Mein Mobiltelefon liegt nun stumm in meiner Wohnung und ich irre durch die kahle Herbstlandschaft. Unter mir verwelkte Blätter, in meiner Hand ein weißes Blatt und am Himmel kreuzen sich die Kondensstreifen zweier Flugzeuge:

Ein Aufsteiger in den Lüften! Vor ihm die Welt, unter ihm die dumpfe Provinz. Businessclass ist obligat, Champagner eine Pflicht und die Stewardessen die leckerere Nachspeise. Candy mit ihrem Hüftschwung, Susan mit den sinnlichen Lippen und Cindy mit ihren Kurven, die man charmant formvollendet bezeichnen müsste, mich jedoch zu einem grellen Pfiff und: „Geiler Vorbau Süße!“ verleiten. Candy, Cindy, Susan und ein Berg steuern auf mich zu. Der Pilot versucht gegenzusteuern. Die linke Tragfläche kollidiert und während ich die brennenden Triebwerke bestaune, ertönt die sanfte Stimme des Piloten im qualmenden Innenraum: „Ladies and gentlemen this plane is going to crash! We thank you for your support! Please don't panic and enjoy your grateful ending!“

rekapitulation huch!

Eine Gegenüberstellung.
Kabarett vs. klassische Avantgarde.

Die Marke „Herbstzeitlosen“ der Kunstbretti Age hat ein ausgewachsenes Imageproblem. Da gibt's als erste Veranstaltung „Endlich Schuss“, ein Kabarett von Buchgraber und Brandl, das uns einen lustigen und durchaus geistvollen Abend beschert hat – auch wenn vielleicht a bissel oft und vor allem genüsslich mit Schusswaffen hantiert wurde. Und ein Woche später? Naja, das Klassische Konzert von Ricardo Tovar war dann halt ausschließlich geistvoll.

Wer die beiden ersten Veranstaltungen der heurigen Herbstzeitlosen besucht hat, sah sich unweigerlich einem schweren Konflikt ausgesetzt: Schön pointierte Schmäh gegen gefoltete Bratschen, der gute alte österreichische Zynismus gegen Melodien, die von der Kleinen Nachtmusik ungefähr soweit entfernt waren wie Jörg Haider von der StVO. Und dann werde ich gefragt, für welchen Stil die Herbstzeitlosen denn eigentlich stehen. Ähmm... Vielfalt? Ja, liebe Leute, einigen wir uns auf die Vielfalt!

Aber ganz ehrlich: Das waren zwei schöne Abende mit tollen Künstlern! Klar geht ein Kabarett leichter runter als Klassische Avantgarde, wo den Instrumenten auch schon mal Schmerzen statt Streicheleinheiten zugefügt wurden und die gesamte Bühne zeitweise als Leinwand für nicht unbedingt augenfreundliche Videos hergenommen wurde. Aber so mancher hat's eh verschlafen... :)

War das Publikum nach dem Kabarett noch in Begeisterung vereint, was ob der großartigen Leistung der Darsteller mehr als logisch ist, musste man das Ende des Klasischen Konzertes gar nicht abwarten, um auf heftig diskutierende Gäste zu stoßen. „War das jetzt Kunst oder gehört's einfach nur verboten?!?“ Da könnten wir jetzt lange reden... Wenn ich meinen Senf anbringen darf: Mich hat beides begeistert, das Kabarett genauso wie das Klassische Konzert. Beide Gruppen waren nicht nur sehr, sehr gut, sondern

Und in diesem Moment werde ich jedes mal wach. Seit Wochen plagen mich diese Traumsequenzen. Und seit Wochen wuchte ich meinen Körper mühevoll aus der Horizontalen, greife zum Whiskey und spüle mir den morgendlichen Selbstekel durch den Körper. Ein betrunkenener Wohlstandsgewinner vertikal in schiefer Lage. Alle scheinen versagt zu haben. Der Staat, die Wirtschaft, die Wissenschaft ebenso so wie die Medien und die Gesellschaft. Und das Geschrei ist groß. Aus jedem kleinen Loch kommen sie plötzlich heraus gekrochen, die Kellerasseln und Leistungsverweiner. Systemversagen? Nun wirklich nicht! Wir Idioten haben nur auf das falsche Pferd gesetzt. Kapitalismus funktioniert auch in der Steinzeit, das Tauschmittel Geld macht ihn zwar handhabbarer, nötig ist es deshalb noch lange nicht. Ein hoch auf die, die ihr Geld frühzeitig in Schottergruben veranlagt haben. Nein, es kotzt mich an dieses Gerotze und Geheule, doch am meisten kotzt mich mein eigenes Versagen an. Ich habe die Zeichen nicht lesen können. Hätte den Verfall entdecken müssen und frühzeitig auf die fallenden Kurse setzen müssen. Ich habe mein Luxusleben verschenkt und dabei hätte ich der lachende Dritten sein können. Ob die Welt vor die Hunde geht? Scheiß drauf! Whiskey und ein Gewehr, das ist meine Strategie!

Der dumpfe Hall eines Schusses dringt an mein Ohr. Jagdsaison im Nirgendwo! Nahe eines verwehrten Weihers finde ich an einem alten Jagdstand Ruhe. Die Leiter wirkt stabil und vorsichtig klettere ich auf den Stand. Er ist feucht; dennoch, die Sprossen scheinen mich zu tragen. Oben angelangt greife ich in meine Jackentasche, fische nach einer Zigarette, streiche mit dem Zündholz über die abgewetzte Reibfläche und inhaliere diese Mischung aus Tabak, Teer und Nikotin bis tief in meine Bronchien. Ich merke wie sich der Giftstoff langsam in meinem Körper ausbreitet und mir endlich die

vor allem auch irrsinnig nett und zuvorkommend!
Und wer sich schon einmal den Stress angetan hat, Veranstaltungen zu organisieren, weiß um die Wichtigkeit, dass die Künstler stressfreie Leute sind, mit denen man auch Spaß haben kann. Und den hatten wir – so richtig...!

Ach ja, weil wir grad bei netten Leuten sind:
Die dritte Veranstaltung wurde von den „Erdengerl“ bestritten, einem sehr charmanten Vokalquintett aus der Region Steyr. Und auch da gilt: Hohe Qualität und mit den Mädels hat's richtig Spaß gemacht! Und vor allem haben sie die etwas schiefe Herbstzeitlosen-Welt wieder ins Lot gerückt...

[jpl]

*neben dem fenster der konditorei
wächst efeu
im herbst wenn der efeu seine blätter verliert
darben seine wurzeln einsam am gemäuer
zwischen den wurzeln hängt eine damenstrumpfhose
eine zerrissene
bläst der wind dann streckt sie ihre beine
und winkt mir zu
ich winke zurück*

interview erdengerl

Was ich schon immer wissen wollte: was ist eigentlich ein Erdengerl ?

Eva: ein Erdengerl ist ein Wesen, dass mit dem Himmel verbunden ist, aber trotzdem die Bodenhaftung nicht verloren hat. Und diese Verbindung zum „Himmel“ ist etwas, das wir gemeinsam haben und das uns auch miteinander verbindet.
Margit: wir wollen auch unser Publikum zu einem Höhenflug inspirieren. Mit unserem Gesang, aber auch mit unserer Ausstrahlung.
Es kommen nach den Konzerten immer wieder Leute auf uns zu, bei denen ein Funke übersprungen ist. Man kann es als Charme bezeichnen, aber vielleicht

Möglichkeit gibt, tief durchzuatmen.

Ein trauriges Herbstszenario schwebte mir vor. Einzelnen Geschichten nett verpackt und jetzt sitze ich einfallslos in den Baumkronen, bedrängt von einem leeren Blatt Papier und merke wie mich meine eigene Geschichte auffrisst.

Sorgsam drücke ich den Filter meiner Zigarette in das morsche Holz des Sitzbretts und schnippe sie gekonnt in den Weiher. Ein Fisch taucht auf, schnappt nach dem schwimmenden Filter und verschwindet wieder unbescholten im trüben Nass. Eine alte Frau hastet unter mir vorbei. Bleibt kurz stehen, wischt sich die Tränen aus dem Gesicht und zieht weiter:

Verdutzt bäumt sich die gebrechliche Frau auf, hält kurz inne um sofort wieder in einen bitterlichen Weinkrampf zu verfallen. „Rote Nelken?!“ Ihre schluchzende Stimme überlagert den Ärger, einen solchen Vorschlag nur andeuten zu können.

Die Verkäuferin steht etwas ratlos da. „Gnädige Frau wollen Sie sich nicht erstmal hinsetzen und zur Ruhe kommen?“

Hart ist das Geschäft in den Blumenläden an den Friedhofsmauern. Prinzipiell Krisenresistent; menschlich und psychologisch jedoch kaum zumutbar.

Die Dame hackt sich bei der Verkäuferin ein um sich danach plump auf den eilig herangebrachten Stuhl niederfallen zulassen. „ER war doch der Beste!“, stammelt sie hervor.

„Natürlich, ER war nicht immer der Leichteste und wenn man IHM Fremde vorsetzte; Gott behüte! Mit denen wusste er sich ordentlich zu beschäftigen. Aber ER war so ehrenhaft und Treu und dennoch so nahbar wie nur Hansi Hinterseer und Lady Diana vor IHM!“

Und plötzlich brach es aus ihr heraus; dieses Geschrei und Geheule, als ob jemand ihr Lieblingskätzchen vor ihren Augen erschlagen hätte. „Und... und... und...“, stotterte

ist es auch mehr ?

Wie habt ihr fünf Engerl euch kennengelernt ?

Monika: die Eva hat uns alle gefunden !

Wir kamen so nach und nach alle als Schülerinnen in ihre Gesangsklasse und schon bald war klar, dass wir zusammengehören. Es hat wohl wieder der Himmel seine Finger im Spiel gehabt !

Nach welchen Kriterien sucht ihr eure Lieder aus ?

Unser Repertoire hat sich im Laufe der Zeit entwickelt. Meistens anlassbezogen aber auch Lieder die uns selber besonders gefallen und wo so das gewisse Etwas spürbar ist.

Wo fühlt ihr euch musikalisch daheim ?

Eva: wo wir zuhause sind ? Ja, leider wohnen wir nicht gerade Tür an Tür.

Helene – unser Küken – kommt sogar aus NÖ. angereist.

Ach so, du meinst musikalisch zuhause !

Da wollen wir uns nicht selbst einengen, wir fühlen uns in vielen Genres wohl.

Wir gehen bewusst in unterschiedlichste Richtungen. Auch Volksmusik finden wir total schön aber wir lassen uns nicht in eine Schublade stecken.

Habt ihr so etwas wie ein musikalisches Vorbild ?

Eva: nein nicht unbedingt ein Vorbild. Die Velvet Voices sind eine tolle Frauen-A-Capella-Gruppe, aber ich würde sie nicht als unser Vorbild bezeichnen.

Wir haben ja mit der Moni eine Frau in den eigenen Reihen, die sehr gerne und sehr gut arrangiert !

Mich würde nach wie vor ein Auftritt mit einer Big Band reizen, aber dazu müssten wir einiges in technische Ausrüstung investieren. Das kommt vielleicht eines Tages.

Berühmt seid ihr ja auch für euren Humor, wer von euch ist denn die begnadete Texterin ?

[Alle zeigen auf Margit.]

Margit: ja, ich glaube das habe ich von meiner Mutter geerbt. Ich spiele einfach gerne mit der Sprache, auch im Alltag kann ich das nicht lassen, beim SMS'n fängts schon an...

Sind eure Liedtexte autobiografisch angehaucht ?

Ja, sicher schöpft man aus dem Erfahrungsschatz Wir



sie fassungslos. „Und was die anderen auch sagen... jetzt... ich meine... als ob ER... Gleichgeschlechtlich?!... Ich meine...nur weil ER..... Weibchen sind ja auch schwierig!!!“

Zuhause angekommen steckt sie die Rosen in eine Vase, trägt sich fein säuberlich Puder auf, betont ihre Augen, benutzt Lippenstift und setzt sich auf ihre Couch. Mit einem Glas Rotwein spült sie eine Packung Medikament hinunter und blickt hoffnungsvoll auf dem im Wasser treibenden Leichnam: „Auf DICH! Bald sind wir wieder vereint!“ Der kleine Goldfisch war nicht mehr.

Ich spüre den frostigen Herbstwind in meinem Nacken. Sehe ihm zu, wie er behutsam bunte Blätter von den Ästen pflückt. Sie losreißt, frei gegen die trübe Oberfläche tänzeln lässt und sie Blatt für Blatt ins Wasser drückt. Die digitale Stimme Dirk von Lovtzows drängt sich mir auf. Gibt mir ein Gefühl von Geborgenheit und Wärme und während ich leise mitsumme reißt ein sanfter Windstoß das leere Blatt Papier los. Ich sehe ihm ungläubig nach. Eine seit Tagen unbekannte Leichtigkeit breitet sich aus und ich beginne euphorisch mitzusingen: „Kapitulation, oooohoho! Kapitulation, oooohoho!“

[mhr]

sind sehr selbstironisch unterwegs, manchmal auch durchaus frauenkritisch.

Seid ihr auch im „richtigen Leben“ echte Freundinnen ?
Ja sicher ! Wir leben unsere Freundschaft aber hauptsächlich in der Musik aus, das ist unser „Hauptding“ und natürlich unsere gemeinsame „Engelsebene“.

Kann euch denn auch etwas trennen, so was wie Männer zum Beispiel?

Unsere Männer bestimmt nicht, die sind immer mit dabei. Wir sind fast so was wie eine große Familie, machen auch gemeinsam Ausflüge und auch bei den Konzerten sind sie fast immer mit dabei. (Margit: wir brauchen ja schließlich auch Bodyguards !!) Dabei haben unsere Männer auch so manche Gemeinsamkeit entdeckt: sie trinken unheimlich gern miteinander ein Bier!

Habt ihr gemeinsame Träume ?

Margit: oh ja !!! (sie springt auf) Ich stehe total auf Max Raabe (Monika: geeh, den mog i überhaupt ned...)

und ich hatte folgenden Traum:

Salzburg, Mirabellgarten: Max Raabe gibt mit den Erdengerl ein Konzert. Er im schwarzen Frack und wir, die Erdengerl, im roten Abenkleid....himmlisch ! Und dann ging dieser Traum fast in Erfüllung. Na ja, nicht ganz, aber es gab eine Begegnung in Linz beim Max Raabe Konzert! Wir wollten die Chance nützen, um uns bei ihm vorzustellen oder ihm gar eine Visitenkarte von uns zuzustecken und sei es am Weg zum Klo... aber es klappte einfach nicht. Anschließend gingen wir noch auf ein Gläschen in ein nettes Lokal und wen traf ich auf dem Weg zum Klo ?? eh klar: den Max Raabe. Seit diesem Tag hat er eine Visitenkarte von den Erdengerl und ich ein Autogramm von ihm samt Widmung. Wer weiss, vielleicht gibt es einmal ein Arrangement ?

Apropos Linz: Bei der Christkindlagala am 12.Dezember haben wir einen prominenten Auftritt ! Da singen wir als Vorgruppe beim Reinhard Fendrich Konzert im Landestheater !

Ich bedanke mich für das Interview.

veranstaltungskalender nov dez 2008

November

1	SA
2	SO
3	MO
4	DI
5	MI
6	DO
7	FR
8	SA
8	SA
8	SA
9	SO
10	MO
11	DI
12	MI
13	DO
14	FR
15	SA
"	"
16	SO
17	MO
18	DI
19	MI
20	DO
21	FR
22	SA
23	SO
24	MO
25	DI
26	MI
27	DO
28	FR
29	SA
"	"
30	SO

Dezember

1	MO
2	DI
3	MI
4	DO
5	FR
6	SA
7	SO
8	MO
9	DI
10	MI
11	DO
12	FR
13	SA
14	SO
15	MO
16	DI
17	MI
18	DO
19	FR
20	SA
21	SO
"	"
22	MO
23	DI
24	MI
25	DO
26	FR
27	SA
28	SO
29	MO
30	DI
31	MI

brettzetti

theaterverein kunstbretttag pettenbach

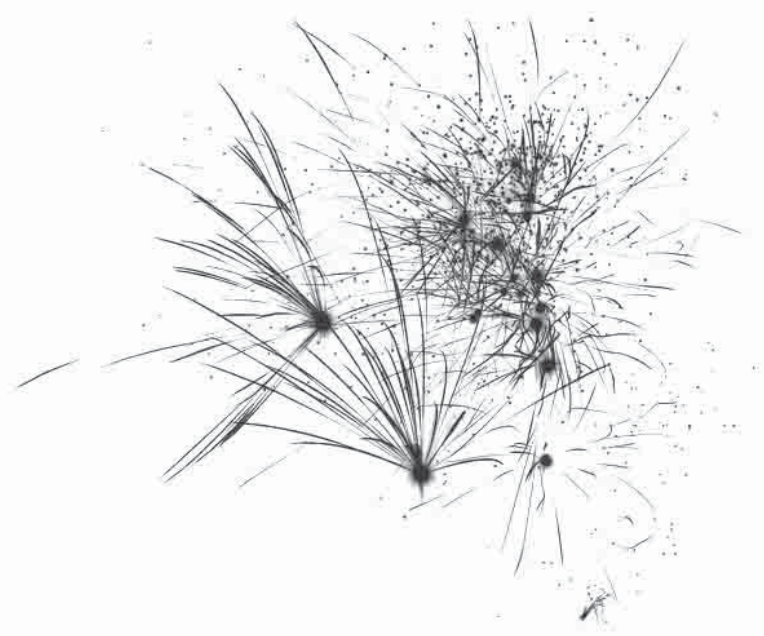
siebteausgabe

welt...
rückwärts
gang



Deshalb gehen wir mit großem Elan unser neues Projekt an!
« Mit dem Theaterverein ist es beinahe so wie in der Politik:
Nach den Aufführungen eines Stückes ist vor der Aufführung
eines Stückes.»

es spricht der Obmann



team
elisabethneuner
christinemoser
markusrauch
jörgpichler
franzpürstinger
martinradner
texte
markusrauch
jörgpichler
elisabethneuner
layout
martinradner